

Europa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 53

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Patientenstimmen zum Rückzug von Tasmar®

Anbei publizieren wir einen Ausschnitt der Reaktionen der europäischen Parkinsonvereinigungen zur Suspension von Tasmar®

- **Wolfgang Götz, Vorsitzender der Deutschen Parkinsonvereinigung:** «Es gibt eine grosse Zahl von Patienten, für die die Einstellung auf Tasmar eine ganz grosse Hilfe darstellt. Die Lebensqualität, die durch die Fluktuationen zwar individuell unterschiedlich, aber insgesamt doch sehr deutlich beeinträchtigt war, konnte mit Hilfe dieses Medikamentes wieder hergestellt werden. (...) Aus der Sicht der deutschen Parkinsonvereinigung ist das Vorgehen der europäischen Behörden, das Patienten und Ärzten kaum zeitlichen Spielraum lässt, massiv zu kritisieren. Es zeugt von wenig Kenntnis und Einfühlungsvermögen in die Welt der Parkinsonpatienten...»
- **Nicole Dabe, Präsidentin der Association Parkinson (Belgien, wallonischer Teil):** «Andererseits muss in Betracht gezogen werden, dass die Nebenwirkungen eines Medikamentes in keiner Hinsicht seinen Nutzen schmälern.(...) ... wir setzen uns gerne für Sie (*gemeint sind die Patienten*) bei den Verantwortlichen (*des Rückzugs*) ein, um Ihnen aufzuzeigen, wie Sie den Rückzug des Medikamentes erlebt haben.»
- **Marcel Besnard, Gründungspräsident der Fédération Française des Groupements de Parkinsoniens:** «Die Eile, mit der der Rückzug des Medikamentes beschlossen wurde, seinen dringlichen Charakter und nicht zuletzt den damit verbundenen Medienrummel mögen erstaunen und bei manchen das Gefühl auslösen, dass der Entscheid überstürzt gefällt wurde. (...) Gewiss will man zur Zeit bei den Verantwortlichen des Gesundheitswesens keine Risiken eingehen. Gerade Erfahrungen, wie solche der Gerichtsprozesse rund um die HIV-verseuchten Blutkonserven (...) zeigen, wo der Nutzen solcher vorsorglicher Massnahmen liegt.»
- **Stellungnahme der Unione Parkinsoniani, Parma (I):** «...Wir hoffen, dass die Anstrengungen von Roche dazu führen, dass das Medikament erneut zugelassen wird ohne dass sich allfällige Risiken für den Patienten ergeben.»

Parkinson und Stürze

Angehörige reagieren heftig nach Stürzen von Parkinsonpatienten, selbst wenn diese glimpflich verlaufen: Sie entwickeln einen übermässigen Beschützerinstinkt, der seinerseits beim Patienten nicht selten zu einer Verstärkung der Symptome führt. Der Arzt kann hier mit praktischen Ratschlägen helfen. Kleine bauliche Änderungen in der Wohnung können die Sturzgefahr vermindern (Teppiche entfernen, kleine Haltgriffe einbauen, elektrische Verlängerungskabel den Wänden nach ziehen usw.). Der Arzt kann auch im Gespräch überbesorgte Angehörige beschwichtigen. Allfällige Risikofaktoren wie ungeeignetes Schuhwerk werden beseitigt. Der Arzt kann auch das Gleichgewicht des Patienten prüfen. Diese Massnahmen sollten helfen, den Angehörigen ihre übermässige Angst zu nehmen.

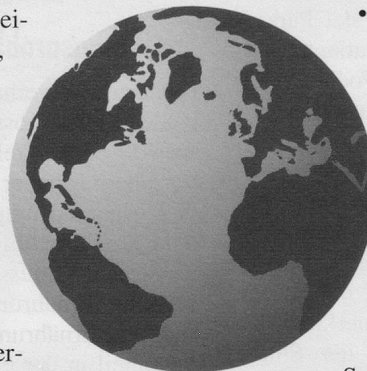
Die Sturzgefahr kann natürlich in gewissen Fällen unterschätzt werden, sei es seitens der Angehörigen als auch von Seiten des Patienten. Solche Fehleinschätzungen erklären sich meist damit, dass man die Krankheit nicht akzeptieren will. Man ist nicht geneigt, seine Gewohnheiten zu überdenken. Ein Arztgespräch kann auch hier dazu beitragen, das Bewusstsein der Betroffenen für solche Gefahren zu sensibilisieren.

Quelle: Unione Parkinsoniani, September 1998, S. 5

Leserservice

Folgende Artikel können bezogen werden:

- **«Quelques conseils pour une meilleure qualité de vie»:** Der Beitrag gibt praktische Ratschläge für eine bessere Lebensqualität mit Parkinson. Die Tipps betreffen Übungen der Gesichtsmuskulatur, Atmung und Sprache. Französischkenntnisse sind erforderlich. Leicht verständlicher Artikel. Umfang: 2 A4-Seiten. **Bestellnummer: 1**
- **Prof. Alexis Brice: «Maladie de Parkinson et génétique»:** Der Autor beleuchtet, was bisher die Erforschung genetischer Ursachen der Parkinsonkrankheit gebracht hat. Französischsprachiger Artikel. Es sind Grundkenntnisse der Erblehre erforderlich. Umfang: 1 A4-Seite. **Bestellnummer: 2.**



- **Dr. R. Horowski et al. «Ein Essay über Wilhelm von Humboldt und die Schüttellähmung»:** Wilhelm von Humboldt gilt als Erneuerer der deutschen Universitäten. Sein Briefwechsel mit Charlotte Diede bietet Anlass anzunehmen, dass der Literat an Parkinson litt. Ein aufschlussreiches, historisches Zeugnis. Der Artikel ist auf Deutsch und richtet sich an historisch Interessierte. Umfang: 3 A4-Seiten. **Bestellnummer: 3**

- **Dr. J. Cambroner Santos, «Le dysfonctionnement sexuel dans la maladie de Parkinson»:** Der Beitrag erschien bereits 1997 im Magazin der spanischen Parkinsonvereinigung und liegt nun in seiner französischen Übersetzung vor. Der Verfasser legt die Resultate einer Umfrage über das Sexualleben von ParkinsonpatientInnen und Ihren PartnerInnen vor. Für das Verständnis sind gute Französischkenntnisse notwendig. Umfang: 2 A4-Seiten. **Bestellnummer: 4**

- **Prof. Dr. Heiner Ellgring, Psychologische Faktoren bei Morbus Parkinson:** Die Forschung befasst sich seit längerer Zeit mit der Wechselwirkung zwischen psychischer Belastung und Symptome der Krankheit bei Parkinsonpatienten. Der Autor zeigt auf, in welchen Bereichen der Patient durch seine Krankheit belastet wird und mit welchen Massnahmen die Psyche des Patienten gestärkt werden kann. Der Artikel wurde bereits 1995 in einer Fachzeitschrift publiziert, hat jedoch in keiner Weise an Aktualität eingebüsst. Anspruchsvolle Sprache. Richtet sich an ein wissenschaftlich geschultes Publikum. Umfang: 4 A5-Seiten. **Bestellnummer 5.**

Wie bestellen?

Interessiert Sie einer der erwähnten Artikel. Geben Sie die Bestellnummer an und schicken Sie uns ein an Sie adressiertes und frankiertes C5-Rückantwortcouvert. Legen Sie ausserdem Marken im Wert von Fr. 3.– pro Artikel bei. Sie helfen uns so, die Bearbeitungskosten zu decken.

Danke.